

Nr. 41. Hirschberg, Mittwoch den 23. Mai 1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Sachsen-Coburg.

Gotha, den 16. Mai. Gestern starb zu Meiningen der als Dichter und Schriftsteller bekannte herzogliche Bibliothekar Ludwig Bechstein. Er war im Jahre 1801 in Weimar geboren.

Baden.

Karlsruhe, den 15. Mai. Auch die Erste Kammer hat sich heute mit 13 gegen 8 Stimmen gegen das Konkordat und für Einschlagung des Gesetzgebungsweges ausgesprochen.

Karlsruhe, den 16. Mai. Gestern Abend ist Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen, von Koblenz kommend, in Baden eingetroffen.

Frankreich.

Paris, den 15. Mai. In der Nähe von Lorient haben seit einem Monat Schießproben mit 5 Meter langen und 6000 Kilogrammes schweren Kanonen stattgefunden. Die Wirkungen der geschleuderten Kugeln sind ungeheuer, aber der Rückschlag des Geschützes beim Schusse macht die Anwendung auf Schiffen unthunlich. Für Küstenvertheidigung verspricht man sich alles davon. — In Versailles sollen großartige Versuche mit gezogenen Vierpfündern angestellt werden. — Der Großfürst Nikolaus von Rußland und der Graf Montemolin sind in Paris angekommen; letzterer ist ohne allen Aufenthalt nach London weitergereist. — Der neapolitanische Gesandte hat einen offiziellen Protest seiner Regierung gegen Garibaldi's Unternehmen hier überreicht.

Paris, den 15. Mai. Die bis jetzt hier bekannt gewordenen Depeschen aus Sizilien bestätigen die Landung Garibaldi's in Marsala, melden aber noch Nichts über den weiteren Verlauf des kühnen Unternehmens. Was man bis jetzt weiß, ist so unbestimmt und sich in Einzelheiten so widersprechend, daß man es nur mit einiger Vorsicht aufnehmen kann. Wie übrigens selbst eine turiner Depesche berichtet, sind die beiden Dampfschiffe Piemont und Lombarda für die Revolution verloren. Das eine wäre in Grund gebohrt, das andere weggenommen worden. Die Hauptsache ist aber die, daß, Dank der Mithilfe einiger englischen Korvetten, die wohl nicht ganz zufällig in der Nähe sich befanden, die Landung selbst glücklich und ohne Zeit- und Menschenverlust bewerkstelligt wurde. Glückt das Unternehmen, so kommt es auf den Verlust der beiden Schiffe nicht an; wird aber die Bewegung dieses Mal niedergeworfen, so ist Garibaldi ganz der Mann, eher sein Leben zu opfern, als sich zu retten und seine sizilianischen Freunde der erbarmungslosen Rache der Sieger zu überlassen. Die Nachrichten aus Palermo stellen aber einen Erfolg für die Sache der unterdrückten Freiheit in Aussicht. Es dürfte der neapolitanischen Regierung in einigen Tagen schon, wenn die ganze Insel durch die Gewißheit der Garibaldischen Landung in hellen Flammen steht, an Truppen fehlen, um gleichzeitig große Städte wie Palermo und Messina im Zaume zu halten und gegen einen eben so entschlossenen als verschlagenen Gegner wie Garibaldi das Feld zu behaupten. So viel steht sicher, daß die Offensive Garibaldi's nicht auf Marsala beschränkt bleibt; es ist sogar anzunehmen, daß er den Befehl daselbst seinem ungarischen Freunde Türr übergeben und sich selber auf einen andern Punkt geworfen hat. Alle Mitglieder des hiesigen diplomatischen Korps haben gestern ihrem neapolitanischen Kollegen, Marquis Antonini ihren Beileidsbesuch über das Geschehene abgestattet.

Spanien.

Madrid, den 14. Mai. Die spanischen Bevollmächtigten sind nach Tetuan zurückgekehrt. Von verschiedenen Seiten bestätigt sich die Nachricht, daß der Thronfolgekrieg in Marokko aufs Neue ausgebrochen ist. Doch glaubt man nicht, daß die Friedensstipulationen dadurch gefährdet sind, da es dem jetzigen Inhaber des Thrones, wie dem Prätendenten, am Frieden mit dem Auslande gleich sehr gelegen sein muß.

Portugal.

In der portugiesischen Kolonie Angola an der Westküste Afrikas ist ein Aufstand ausgebrochen. Ein mit Portugal alliirter Negerfürst wurde ermordet. Die erste gegen die Aufständischen geschickte Expedition der Portugiesen erlitt eine Niederlage und sehr bedauernswerthe Verluste. — In Bonny

an der Sklavenküste haben während der Anwesenheit des englischen Postdampfers scheußliche Menschenopfer stattgefunden. Die Geschlachteten waren Kriegsgefangene aus dem Nachbarlande Ebor. Ihre Schädel wurden zur Schau gestellt, das Fleisch aßen die Sieger und ihre Weiber und aus den Armen und Beinen machten dieselben Cotelettes.

Italien.

Turin, den 15. Mai. Aus Genua ist dem Papste eine Ergebenheitsadresse mit 12,000 Unterschriften übersendet worden. — In Folge der Truppenaufstellungen Lamoriciere's sind eilends 5000 Mann von Mailand nach Genua gebracht worden, wo sie sich einschifften. Ihren Bestimmungsort kennt man nicht. — Es hat sich das Gerücht verbreitet, der Großherzog von Toskana halte den Moment zur Rückkehr nach Toskana für geeignet, weil Garibaldi das römische Gebiet verletzt und in Montalto an der Grenze der Abruzzen erschienen sei. — Die Regierung hat die Veröffentlichung der Subscribenten für Garibaldi untersagt. — Die Nationalgarde von Gorla bemächtigte sich in der Nacht zum 11ten einer aus 8 Mann bestehenden Räuberbande. — Von Mailand marschirten zwei Regimenter direkt nach Toskana; andere Truppen haben Bereitschaftsbefehl erhalten. — Nach der „K. Z." hat auch der preußische Gesandte in Turin gegen die Garibaldische Expedition protestirt. — Die sardinische Flotte hat Befehl erhalten, sich für alle Eventualitäten bereit zu halten.

Turin, den 15. Mai. Garibaldi hat in einem Schreiben an die Rubattinosche Gesellschaft die Bescheinigung ausgestellt, daß die Schiffskapitäne ohne freien Willen ihm die Schiffe hätten überlassen müssen, daß er aber die Nation auffordere, den Eigenthümern durch eine Nationalsubscription den Verlust zu vergüten, falls die Dampfer bei der Expedition verloren gehen sollten. Garibaldi hat in seiner Eigenschaft als nordamerikanischer Bürger und Schiffskapitän das Sternbanner der Vereinigten Staaten aufgezogen. An Geld fehlt es ihm nicht, denn außer den Unterzeichnungen haben reiche Privatleute ihm große Summen zur Verfügung gestellt. Der italienische Nationalverein hat an die Liberalen aller Länder einen Aufruf gerichtet, um Unterzeichnungen „für ein Volk, das von dem härtesten und verworfensten Absolutismus zum Aufstande getrieben wurde und an dem freien und unabhängigen Italien Theil haben will," zu veranlassen. Nachrichten aus Florenz zufolge hat die dortige Garnison Ordre erhalten, an die Grenze zu rücken und die Nationalgarde hat den Dienst in der Stadt wieder übernommen. Es herrschte Aufregung. Zahlreiche Rufe „Es lebe Ferdinand Leopold!" wurden gehört. Die Geistlichkeit in Florenz hat sich in Masse gegen die Absingung des Tedeums am Feste des Statuts erklärt; die Regierung wird aber dessenungeachtet das Tedeum absingen lassen. — Aus Bologna wird gemeldet, daß daselbst der Kardinal Viale Prela gestorben ist. — Die turiner Blätter theilen eine Proklamation Garibaldi's mit, welche die Einwohner der Marken, Umbriens, Sabinums und des Königreichs Neapel einladet sich zu erheben; eine zweite Proklamation an die Römer gerichtet, erinnert an den Kampf von 1849 und an die für die Vertheidigung Roms gefallenen Brüder. — Die französische Regierung überläßt an Sardinien eine große Quantität Gewehre und 400 Kanonen, die zum größten Theil für den Seedienst bestimmt sind. Die Geldsammlungen und geheimen Werbungen für Garibaldis Expedition gehen fleißig von statten. In Mailand und Turin haben sich 3000 Freiwillige gemeldet. Garibaldi hofft aber, daß die neapolitanischen Truppen zu ihm übergehen werden. Er hat nur 5 Kanonen bei sich. — Rußland hat in Turin gegen jeden Angriff auf das Königreich Neapel entschiedenen Protest eingelegt.

Turin, d. 16. Mai. Die 5000 Mann sardinischer Truppen, die in Genua eingeschifft wurden, sind bei Ortibello, einer kleinen Stadt in Toskana, an der Grenze des Kirchenstaats, gelandet. — Auch in Bologna hat sich die Geistlichkeit geweigert, zur Feier des Statuts das Tedeum singen zu lassen. Am 13. wurde in Bologna der erzbischöfliche Provikar Monsignor Ratto verhaftet und nach Alessandria abgeführt. Er ist beschuldigt, den Pfarrern das Absingen des Tedeums beim Verfassungsfeste untersagt zu haben. Man ließ Geistliche aus den benachbarten Provinzen zur Abhaltung der kirchlichen Feier kommen. Es heißt, daß auch der Kardinal Vaunicelli in Ferrara verhaftet wurde. Der Kardinal Corsi in Pisa hat verboten beim Verfassungsfeste die Glocken zu läuten. Am 13. wurde der Bischof von Faenza verhaftet; auch er hatte dem Klerus verboten das Verfassungsfest zu feiern. Der Gouverneur von Toskana hat, um aller Opposition von Seiten des Klerus gegen die Konstitutionsfeier zu begegnen, den Erzbischöfen und Bischöfen zu wissen gethan, daß es Niemand zusteht, Widerspruch zu erheben, weil es sich um eine durch das Statut angeordnete Feierlichkeit handelt.

Rom, den 15. Mai. Ein Theil der irischen Freiwilligen ist in Ancona angekommen. Der König von Neapel hat 5 Mill. Fr. als Anlage ohne Zinsen eingesandt. 50,000 Fr. sind als Ergebniß des in England und Amerika gesammelten Peterspfennigs in die päpstlichen Kassen abgeliefert worden. Eine päpstliche Korvette überbrachte 8 Kanonen, ein Geschenk der Herzogin von Parma. Andere Kanonen, die von verschiedenen Fürsten dargebracht worden, werden erwartet. Es heißt, einige tausend Romagnolen drohten in die Marken einzufallen; um dies zu verhindern, wurde eine Truppenzusammenziehung bewirkt.

Ancona, den 5. Mai. General Lamoriciere hat alle Festungen und Besatzungsorte auf seiner Rundreise inspicirt und in Ancona 5 Tage verweilt. Er entwickelte eine außerordentliche Thätigkeit und beschäftigte sich Tag und Nacht mit der Vollendung der Organisirung der Truppen. Den aus Oesterreich angelangten Freiwilligen schenkte der General besondere Aufmerksamkeit. Das zweite Bataillon Jäger und ein Bataillon Infanterie haben Befehl erhalten, sofort an die Grenze der Romagna zu marschiren. Jedes hier anlangende Schiff bringt Oesterreicher, Belgier und Franzosen, die sogleich in die päpstliche Armee eingereiht werden. Die Bildung zweier Kavallerie-Regimenter ist beschlossen und wird sogleich in Angriff genommen werden. Die Haltung der Bevölkerung ist ernst, giebt aber zu keiner Klage Veranlassung.

Neapel, den 12. Mai. Von Gaeta sind zwei Regimenter abgerückt. Fortwährend werden Kanonen, Munition und Mannschaft zu Schiffe gebracht. In der Nacht zum 9. Mai marschirten Truppen nach Salerno, wo Aufstand drohte. In der Umgegend von Neapel sind alle strategischen Punkte stark besetzt und die Bewohner „gewissermassen" unter den Belagerungsstand gestellt.

Neapel. Der Aufstand beschränkt sich nicht auf Sicilien, sondern nach den neuesten Nachrichten hat auch in Kalabrien und in den Abruzzen eine Erhebung stattgefunden. Die königlichen Truppen sind auf Palermo und Messina beschränkt. In Neapel hatte sich am 12. Mai in Folge des Gerüchtes, daß Garibaldi einen Handstreich gegen Kalabrien beabsichtige, des Hofes ein panischer Schrecken bemächtigt. Die Juwelen, Diamanten und werthvolle Gemälde wurden für alle Fälle eingepackt. Die königliche Familie hat sich nach Por-

lici begeben, wo viele Truppen versammelt sind. — Zu Palermo fanden am 14ten Massenversammlungen auf den Promenaden statt, und da die Sbirren vergeblich die Leute zum Nachhausegehen aufforderten, so gaben sie Feuer, wobei 4 Personen getödtet, 10 schwer verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Den Bevölkerungen ist das Verbot, Waffen zu tragen oder zu verstecken, aufs neue eingeschärft worden.

Ueber das Erscheinen einer Garibaldischen Expedition an der adriatischen Küste des Kirchenstaates wird Folgendes berichtet: Als Garibaldi sich von neapolitanischen Kriegsschiffen verfolgt sah, warf er sich auf Montalto, um den Feind zu täuschen. Er verbreitete Proklamationen und fuhr dann durch die neapolitanischen Fregatten hindurch und steuerte auf Marsala, wo er mit Begeisterung aufgenommen wurde. Nach der Landung bei Marsala besetzten die Garibaldischen Freischaaren alle Anhöhen mit Vorposten. Eine Abtheilung machte eine Rekognoscirung nach Trapani hin, um die Stellung der königlichen Truppen auszukundschaften. Am andern Tage stießen die Insurgenten zum Garibaldischen Korps. Am 13ten setzte man sich in Marsch. Der Kommandant der königlichen Truppen befahl Trapani zu räumen und zog seine Truppen in Palermo zusammen. Das Expeditionskorps ist in der Nähe von Palermo in Montreale angekommen. Die Insurrection hat sehr zugenommen. Die königlichen Truppen befinden sich in einer sehr schwierigen Lage. Palermo und Messina halten sich noch. Wie aus Palermo gemeldet wird, sind alle Thore bis auf vier zugemauert und letztere stark befestigt worden. — Nachrichten aus Palermo vom 16. Mai melden, daß Garibaldi sich am 15ten in Alcamo befunden habe. In einem stattgehabten Gefechte waren die königlichen Truppen zurückgeworfen worden. Palermo ist wieder in Belagerungszustand erklärt. Dagegen meldet eine Nachricht aus Neapel: Garibaldische Trupps, 100 Mann, von den königlichen Truppen mit dem Bayonnet bei Calatafimi, südwestlich von Alcamo, lebhaft angegriffen, wurden in die Flucht geschlagen und zersprengt. Die königlichen Truppen verloren 60 Mann an Todten und Verwundeten. Die Insurgenten ließen auf dem Schlachtfelde eine Fahne und eine große Anzahl Todter und Verwundeter zurück, unter denen sich einer der Befehlshaber befand.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. Mai. Im Unterhause theilte der General-Staatssekretär für Irland mit, daß die Regierung Maßregeln gegen die Werbungen in Irland für den Papst ergreifen werde. — Lord Russell sagte: Frankreich habe nicht erklärt, daß es bei einer Veränderung des Territoriums von Süd-Italien eine Kompensation reklamiren würde. Die Regierung sei von der Concentration russischer Truppen am Pruth und türkischer Truppen bei Widdin unterrichtet. Die Regierung habe auch eine Gesandtschaftsdepesche erhalten, wonach Fürst Gortschakoff das diplomatische Corps, mit Ausnahme des türkischen Gesandten, zusammenberufen habe, um die Nothwendigkeit von Kollektivschritten zum Schutze der Christen in der Türkei darzuthun.

London, den 17. Mai. Der englisch-hannoversche Vertrag wegen des Stader Zolles ist auf 6 Monate vom 14. Mai an verlängert worden. — In Dublin ist durch eine offizielle Proklamation die Anwerbung für fremden Dienst verboten worden. — Die Königin wohnte am 14ten der Parade und den Schießübungen der Truppen im Lager von Aldershott bei. -- Im Unterhause vertheidigte Russell das Benehmen der englischen Schiffskapitäne vor Marsala, die ihre Pflicht nicht überschritten hätten.

Dänemark.

Schleswig, den 7. Mai. Ueber den Arbeiterexceß in Tondern wird amtlich folgendes bekannt gemacht. Bei dem Einzuge der Arbeiter in Tondern befand sich der Stadtmusikus mit Erlaubniß des Bürgermeisters an der Spitze des Zuges. Die preußische Fahne wurde nicht an der Spitze des Zuges, sondern in der Mitte desselben getragen. Die Polizei versuchte nicht, sich der Fahne zu bemächtigen, sondern befahl, die Fahne nicht weiter durch die Stadt zu tragen. Dieser Befehl wurde befolgt und der Polizist ist nicht gemißhandelt worden. Die Geschichte mit dem Gendarmen hat sich erst mehrere Stunden später und außerhalb der Stadt zugetragen. Keiner der drei Verhafteten hat sich erhängt. Der Postmeister ist nicht mit einem Spaten, sondern mit einem Stock auf den Kopf geschlagen worden, doch hat dieser Schlag keine Wunde verursacht.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 9. Mai. Mit dem Beginn des Frühlings ist die Restauration des eingeäscherten Sebastopol vorgenommen worden. Der Ort soll 20 Straßen, 57 Gassen und 15 Plätze erhalten. — Der Befehlshaber der Kaukasusarmee ist ermächtigt worden, im Falle eines trotzigen Widerstandes der Natucheізen bei Anlegung der Wege zu Forts, sofort mit Waffengewalt einzuschreiten und sie unter allen Umständen zu unterjochen oder zu vernichten. Demzufolge ist eine Concentration der entbehrlichen Truppentheile der beiden Flügel der Kaukasusarmee im Gange. Vom schwarzen Meere her sollen noch einige Kosakenpulks anlangen und die der russischen Krone unterworfenen Kirgisen werden ebenfalls einen nicht unbeträchtlichen Trupp Reiterei stellen. — Schamyl leidet am Fieber.

Türkei.

Konstantinopel, den 6. Mai. Der Sultan hat nicht nur die Aufhebung des Exils Omer Paschas, sondern auch die schleunige Rückkehr desselben in die Residenz befohlen. Außer den Reisekosten sind ihm auch vorläufig 30,000 Piaster zugewiesen. Ohne Zweifel wird Omer Pascha bald wieder einen der hervorragendsten Posten im Staatsdienste bekleiden. — Berichte aus Sofia melden von bedeutenden Concentrationen türkischer Truppen unter den Befehlen der Paschas Suleiman und Osman. Die Haupt-Heersäulen liegen bei Nischa und Kustendsche. Die Truppen leben nur von dem, was sie den unglücklichen Christen abpressen. Die täglich sich wiederholenden Vexationen, die namenlose an den Christen verübte Brutalität, Morde, Bedrückung und Frevel aller Art erschöpften die Geduld der Leidenden und Unterdrückten aufs äußerste. Aus Bosnien wird gemeldet, die ganze Provinz biete gleich der Herzegowina und Bulgarien den Anblick eines Heerlagers. Es scheinen sich im Orient Ereignisse vorzubereiten.

Konstantinopel, den 9. Mai. Es bestätigt sich, daß 60,000 Russen nach Bessarabien unterwegs seien. — Die Unruhen in Thessalien sind unterdrückt. — Die Forderungen der serbischen Deputation steigern sich und werden von Rußland unterstützt. — Die Bulgaren verlangen in einer Monstre-Petition die Ausführung des Hatti-Humaynus. — Gegen den ehemaligen ersten Kämmerer des Sultans, Osman Pascha, ist eine Untersuchung wegen Unterschlagung von mehr als 28 Millionen Piaster eingeleitet worden; sein Vermögen ist mit Sequester belegt.

Konstantinopel, den 10. Mai. Rußland motivirt seinen Antrag in Betreff der Türkei hauptsächlich durch die Bedrückungen, welche die griechischen Christen in Bosnien zu

erleiden haben, die aber freilich weniger der Pforte selbst, als den bosnischen Beys zur Last fallen, welche nach der Eroberung des Landes vom Christenthum zum Islam übergegangen sind, ihre feudalen Privilegien erhalten haben und auf Grund derselben ihre christlichen Leibeigenen tyrannisiren. Es sind schreckliche Dinge ans Licht gekommen. Es werden in Bosnien Frauen und Mädchen geraubt und nach den türkischen Serails geschickt. Die Bauern, welche darüber beim Pascha klagen, werden abgewiesen oder auch eingespert. Waren sie entwischt und wiedergefangen, so trennte man die Frauen von den Familien und den Männern schnitt man den rechten Daumen ab. Ganze Familien sind nach Bosnai-Serai geschleppt worden und spurlos verschwunden. Die Pforte hat zwar Reformen versprochen, hat aber entweder nicht den ernstlichen Willen, oder nicht die nöthige Kraft sie durchzusetzen. — Die Bulgaren verlangen in ihrer der Pforte überreichten Monstre-Petition vollständige Trennung von der orthodoxen Kirche.

Amerika.

Mexiko. Der englische und französische Konsul sind von Jacatecas hier angekommen. Raminez, der Führer einer Bande der Priesterpartei, hatte in Jacatecas allen Fremden eine drückende Zwangsanleihe auferlegt, wogegen die Konsule protestirten. Hierauf wurde der französische Konsul ins Gefängniß geworfen und der englische arg gemißhandelt. Schließlich wurde jener zwar freigelassen, doch waren die Häuser beider Konsule total geplündert worden.

Asien.

Kochinchina. Contre-Admiral Page hat nach Unterzeichnung eines Vertrages mit Kochinchina durch ein Reglement vom 10. Februar die Bedingungen festgestellt, unter denen französische und fremde Schiffe in den Hafen von Saigun einlaufen können. Waffen und Kriegsmunition sind für den Import verboten.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, den 15. Mai. Heute Nachmittag starb der Sekretär der Königlichen und Universitäts-Bibliothek, Dr. Johann Anton Theiner, geboren zu Breslau 1799.

In Heidersdorf bei Nimptsch wurden am 12. Mai einem Arbeiter bei Bereitung von Siede von der Maschine beide Hände abgeschnitten.

In Berlin erkrankten kürzlich zwei Kinder durch den Genuß schlechter Leberwürste und waren dem Tode nahe, doch wurden sie noch gerettet.

Familien-Unglück durch Stecknadeln. Vor Jahren hatte das Haupt einer Berliner Beamtenfamilie das Unglück, sich beim Waschen eine Stecknadel, die im Handtuche gesteckt hatte, in ein Auge zu stoßen, so daß dasselbe unerrettbar erblindete. Der älteste Sohn wurde im Jahre 1848 in den Unterleib durch einen Schuß verwundet, dessen Ladung aber nicht aus einer Kugel, sondern aus einer Blechbüchse voller Nähnadeln bestand. Ein qualvoller Tod war die Folge. Kürzlich verschluckte die jüngste Tochter beim Essen eine Stecknadel, welche sich dem Anscheine nach in der Puddingsform befunden hatte. Die Nadel war tief in den Kehlkopf gedrungen; sie wurde zwar nach langen Bemühungen herausgezogen, das Mädchen verfiel aber in ein hitziges Fieber, dessen Verlauf für ihr Leben fürchten läßt.

Am 12. Mai wurde in Posen der 22jährige Zimmer-Lehrling Mulkowski aus Buszewo, Kreis Samter, wegen Ermordung des Schwarzviehhändlers Stankowski aus Buk zum Tode verurtheilt.

Im Kreise Bomst ist eine beträchtliche Anzahl falscher Einthalerstücke mit den Jahreszahlen von 1814 und 1815 zum Vorschein gekommen. Die königliche Regierung hat auf die Namhaftmachung des Verfertigers eine Belohnung von 50 Thlr. gesetzt.

Der Kanzlist Lehmann in Dresden, der mehrere seiner Kinder vergiftet hatte, ist wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden.

Leipzig, den 17. Mai. Es hatte ein in Preußen wohnendes Brautpaar, dessen einem rechtskräftig geschiedenen Theile die anderweitige kirchliche Trauung verweigert worden war, sich in Sachsen trauen lassen. In Folge der deshalb erhobenen Beschwerde preußischer Behörden ist den sächsischen Geistlichen aufgegeben worden, sich an diejenigen Verordnungen zu halten, wodurch solche Trauungen untersagt werden.

In London wurde der Kassirer der Unionsbank, Pullinger, weil er 260,000 Pfd. St. unterschlagen, zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

In London giebt es nach der Mittheilung eines Parlamentsmitgliedes 1363 Frauen, welche ihre Männer verlassen haben, um ihren Geliebten zu folgen, 2371 Männer, welche von ihren Frauen getrennt leben, 4120 Ehepaare, welche nach Uebereinkunft getrennt von einander leben, 191123 Paare, welche unter einem Dache auf dem Kriegsfuße mit einander leben, 162320 Ehepaare, welche sich gründlich hassen, aber ihren Haß vor der Welt aus Artigkeit verbergen, 510132 Ehepaare, welche im Zustande der Gleichgültigkeit mit einander leben, 1102 Paare, welche für glücklich gelten, ohne es zu sein, 135 Paare, welche im Verhältniß zu andern als glücklich gelten können, und 7 wirklich und wahrhaftig glückliche Ehepaare. (M. f. d. L. d. A.)

Das Spielkränzchen.

Novelle von F. Brunold.

Die Frau des Rentier Naumann ging geschäftig durch die Stube, bald hier hin, bald dorthin die Blicke werfend, bald hier, bald dort ein Stäubchen abwischend. Endlich sagte sie, sich zu ihrer Tochter Anna wendend, die am Fenster saß und eifrig stickte: „So, Gott sei Dank! Nun wird Alles in Ordnung sein; jetzt mögen sie kommen!"

Die Tochter schaute sich nach der Mutter um, sie lächelte und sprach: „Wie Du Dich wieder abmühst! Warum lässest Du mich nicht Einiges besorgen? Ich thue es gern. Wenn nun die Gäste des Vaters kommen, bist Du müde und abgespannt — und hast keine Freude an der Gesellschaft." —

Die Mutter schaute verwundert auf, endlich sagte sie unwirrsch: „Thust Du doch, als ob ich, weiß Gott, wie alt wäre. Noch kann ich arbeiten, Jungfer Gerneklug; und so lange ich das kann, werde ich es mir nicht nehmen lassen, meine Arbeiten allein zu thun. Du magst es später in Deiner eigenen Wirthschaft halten, wie Du es willst. Für jetzt gebe ich mich noch nicht in den Altsitz!"

Mit diesen Worten wollte sie zur Thür hinausgehen, doch Anna war aufgesprungen, legte ihre Arme um den Nacken der Mutter und rief, freundlich liebkosend: „Sei nicht böse, ich meinte es gut."

„Ach, was! böse!" polterte gutmüthig die Mutter und suchte sich aus den Armen der Tochter loszumachen. „Wenn

man nicht nach Allem sieht, fehlt's hier und da! — Und dann weißt Du, daß der Vater niemals leichter kräkelt, als wenn bei seiner Spielpartie das Geringste nicht an seinem gehörigen Orte steht oder liegt. — Außerdem," setzte sie hinzu — „kommt der Doktor, der auch gern seine Nase überall hat, wo er sie nicht haben sollte; während der Justizamtmann, seit er nicht mehr im Amt, die Frauen selten ungeschoren läßt."

Anna sah die Mutter fragend an, als sie bemerkte, daß dieselbe schwieg, sagte sie neckend, mit einiger Bitterkeit vermischt: „Jetzt fehlt der Stiel noch zu dem Kleeblatt, Du hast den Actuarius vergessen."

Die Frau, schon im Abgehen begriffen, drehte sich kurz um, blickte der Tochter einen Augenblick starr in das Gesicht und rief: „Ja! — Und ich wollte die Drei hätten ihn auch vergessen! — Weiß überhaupt nicht, wie mein Alter und die beiden Andern, die doch auch keine Kinder mehr sind, dazu kommen, ihn von der Partie sein zu lassen. Der Mensch gefällt mir nicht, es ist so Einer von der neuen Modesorte, die gern überall, in jede Familie sich einwühlen, die so lammfromm thun, den Dieb aber im Nacken haben — und überall Unheil stiften!" —

„Magst schon Recht haben!" rief die Tochter. „Weiß überhaupt nicht, warum der Vater das Kränzchen eingerichtet, zumal besonderes Vergnügen es ihm nicht zu gewähren scheint. Aber da heißt es immer: Man muß es thun, der Leute wegen; aus Rücksicht, wo keine Rücksichten zu nehmen sind. — Wenn man's nicht gern thut, sollt's man doch lassen. Ich dächte das Leben hätte doch seiner Sorgen und Lasten genug, als daß man nöthig hätte, sich selbst noch welche zu schaffen."

Die Mutter stemmte den Arm in die Seite, schaute Anna von Ferne an und sprach: „Bist ja gewaltig klug! Hast es wohl drüben in Deiner Pensionsanstalt gelernt? — Gerne thun! Wer fragt uns im Leben überhaupt, ob wir Dies oder Jenes gerne thun. Wer unter Wölfen ist, muß mit heulen, und wer angesehen sein will, namentlich in einer kleinen Stadt — muß Gesellschaften geben. Meinst, es wäre mir lieb gewesen, als der Vater vor Jahr und Tag sein Geschäft aufgab, den Laden zumachte — und sich hier draußen vor der Stadt anbaute? Früher blieb so ein Kaufmann bis ans Ende seiner Tage im Geschäft und hielt's für seine Ehre, daß er es bis zum Tode sein konnte. Dann ging so eine Firma auf den Sohn, oder wo er mangelte auf den Schwiegersohn über, und je länger dies so fort ging, desto mehr Ehre gab es, bei Mit- und Nachwelt. Früher trachtete man nach Arbeit und fand seine Lust, seine Freude in derselben; jetzt will man nur Ruhe — und in Ruhe genießen. Auch den Alten, Deinen Vater, erfaßte der Schwindel, er glaubte genug gethan zu haben für dieß Leben, er meinte ruhen zu können. Das Haus hier wurde gekauft, man wurde Mitpächter der Jagd und wenn man keine Hasen trifft, so schießt man in die Luft — und die Zeit wird hingebracht. — Hu! mit welcher Wichtigkeit wird dies Alles betrieben! — Und damit das Deckelchen dem Vergnügungstopfe nicht fehle — ist nun die Spielpartie eingerichtet. — Na! meinetwegen! Heut ist's bei uns. Das nächste Mal — —"

„Bei dem Actuarius," fiel lachend die Tochter ein; „da kommen die Frauen nicht mit und dem Vater kannst Du ein Butterbrod in die Tasche stecken, damit er auf dem Heimwege vor Mattigkeit nicht umfalle."

„Ja!" sagte die Mutter, „bei dem ist der Eßkasten leer! Aber, was reden wir; der Vater und die andern Beiden haben nun einmal den Narren an demselben gegessen; meinen, er spiele gut, wisse immer Neuigkeiten, mache seinen Scherz — und damit ist die Sache abgethan."

Mit diesen Worten ging die Frau zur Thür hinaus, während Anna ihr nachschauend leise vor sich hin sprach: „Abgethan! — Abgemacht! — Ich wollte, es wäre Alles abgethan und abgemacht!"

Langsam schlich sie zum Fenster hin und nahm mechanisch ihre Arbeit wieder vor. — Ob sie sehr fleißig gewesen, ist nicht kund geworden.

Bald darauf öffnete sich die Thür, der Vater trat ein und die Tochter am Fenster erblickend rief er: „Nun, Mädel! noch immer fleißig?"

„Es wird nicht viel, Väterchen," sagte Anna und stand auf. „Du wirst wohl schon unruhig, Deine Gäste werden bald kommen."

„Meine Gäste, Mädel?" schmunzelte der Alte und drohete schalkhaft mit dem Finger. „Sind's meine Gäste allein? Ich dächte für euch Weibsleute wären solche Gesellschaften wahre Freudenfesttage. Und kommt nicht auch — "

Die Tochter ließ den Vater nicht ausreden, sie legte ihren Arm auf seine Schulter und sagte: „Willst Du nicht immer die Karten besorgen? Dem Justizamtmann möchte die Versäumniß, ehe Du den Spieltisch ordnest, nicht lieb sein. Er würde wieder sticheln und witzeln."

„Ja, ja! der kann die Zunge nicht halten;" lachte der ehemalige Kaufmann, der sich lieber: Herr Rentier, nennen ließ, „der Alte zieht euch Weibsleute besonders gern auf. Hast Recht!" —

Mit diesen Worten schritt er geschäftig zur Thür hinaus, um auch seinerseits Alles für die Partie, für die Gäste anzuordnen und zurecht zu legen. Anna ging wieder zu ihrem Fenster hin. Es war, als ob sie den Platz dort besonders gut fand, als könne sie dort allein nur arbeiten. Lange jedoch wurde ihr diese Freude nicht zu Theil. Der Justizamtmann mit seiner Frau trat ein. Beide begrüßten die Tochter vom Hause mit vielen freundlichen Worten. Während Letztere jedoch der Justizamtmännin Hut und Tuch abnahm, lachte der Gatte, gutmüthig neckend: „Immer fleißig, Fräulein; was wird der Herr Zukünftige einmal an Ihnen für eine tüchtige Hausfrau haben!" —

„Wollen's abwarten," entgegnete Anna; vermochte aber nicht weiter zu sprechen, da die Eltern eintraten und die Gäste freundlich Willkommen hießen.

(Fortsetzung folgt.)

Am 31. März d. J. hat sich hierorts ein Verein gebildet zu dem Zweck, den Bau eines Turnsaales herbeizuführen, damit die hiesige Jugend, die des Gymnasiums so wie die der übrigen Schulen, in demselben auch während des Winterhalbjahres die für Körper und Geist so heilsamen Turnübungen betreiben könne. Das von dem genannten Vereine

gewählte, unterzeichnete Comité hat sich entschlossen, sich an den bewährten Gemeinsinn seiner Mitbürger zu wenden, um die für den genannten Bau erforderliche Summe aufzubringen.

Indem wir hinsichtlich der hohen Wichtigkeit dieser Uebungen für das leibliche und geistige Wohl der Einzelnen wie für das Wohl unserer Nation und des Vaterlandes auf den dies näher begründenden Artikel des mitunterzeichneten Pror. Thiel in No. 38 d. Bl. verweisen, wenden wir uns an die Bewohner der Stadt Hirschberg und Umgegend, wie überhaupt an **Jeden** dem unsere Jugend und das Vaterland am Herzen liegt, mit der vertrauensvollen und dringenden Bitte, zur Förderung und Ausführung dieses gemeinnützigen Unternehmens durch vierteljährliche Beiträge mitwirken zu wollen. Herr Banquier Schlesinger hat mit gewohnter Liberalität sich bereit erklärt, die jedes Mal einlaufenden Beiträge zu capitalisiren und zu verzinsen. Sollten dem Unternehmen unüberwindliche Hindernisse in den Weg treten, und sollte in einer noch näher zu bestimmenden Zeit sich das gehoffte Resultat nicht ergeben haben, so werden die Beiträge sammt Zinsen (jedoch nach Abzug der Verwaltungskosten) zurückgezahlt werden. Zugleich fordern wir **Alle**, die sich für unser Unternehmen interessiren, auf, Freitag d. 25. d. M., Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Stadtverordneten-Sitzungszimmer zu erscheinen, um in dieser Sache eine nähere Besprechung und definitive Beschlußfassung herbeizuführen. Namentlich sollen die Statuten mitgetheilt und die Zeichnung der Beiträge begonnen werden.

Wir legen die Sache wiederholentlich unseren Mitbürgern ans Herz und hoffen auf zahlreiche Betheiligung.

Hirschberg den 17. Mai 1860.

Das Comité des Turnvereins.
Aschenborn. Bettauer. Gomille. Lampert. Thiel.

Nach Nr. 40 des Gebirgsboten beabsichtiget das reichsgräfliche Rent- und Wirthschaftsamt zu Boberröhrsdorf vom 24sten d. M. ab einen Milchverkauf hier zu etabliren und Milch, wie sie von der Kuh kommt, in verschlossenen, erst vor den Augen der Abnehmer zu öffnenden Gefäßen, zu liefern.

Seitens der Hausfrauen, denen trotz der Aufmerksamkeit der Polizei auf den Milchverkauf es seit vielen Jahren nicht mehr hat gelingen wollen, ungetaufte Milch auf ihren Caffeetisch zu erlangen, gebührt dem betreffenden Rentamte aufrichtiger Dank, den sie am besten dadurch bethätigen würden, wenn sie auf eine reichliche Abnahme des unverfälschten Produk's hinzuwirken sich bemühen wollten. * * *

Am 9. April c. feierte der Weber Johann Ehrenfried Hubrich aus Mühlseiffen mit seiner Ehefrau Johanne Elisabeth geb. Aßmann in der Kirche zu Ober-Wiesa bei Greiffenberg, unter zahlreicher Betheiligung der Kirchgemeinde ihr 50jähriges Ehejubiläum. Das Ehepaar wurde am Jubeltage von Ihrer Majestät der Königin mit einer Prachtbibel beschenkt und nachträglich von Sr. Majestät dem Könige mit einem Gnadengeschenk von 10 Thlr. bedacht.

Familien - Angelegenheiten.

Entbindungs - Anzeige.

3611. Daß Dienstag früh ½9 mit Gottes Hülfe meine liebe Frau, Agnes, geb. Becker, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist, zeigt lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an:
Langenöls, den 16. Mai 1860. **Kadelbach**, Pastor.

3672. Todes - Anzeige.

Heute, Nachmittag 5 Uhr, entriß uns der Tod unsere kleine reizende **Hedwig** in dem zarten Alter von 9 Monaten an zu den Masern hinzugetretenen Krämpfen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Hirschberg den 19. Mai 1860.

J. H. Baumert und Frau.

3663. Verspätete Todesanzeige.

Am 13. d. Mts. Abends 8 Uhr verstarb unser vielgeliebter Gatte und Vater, der Müllermeister **Anton Arnold**, im Alter von 55 Jahren und nach 4 jähriger Krankheit an den Folgen repetirender Schlaganfälle.

Diese für uns so traurige Anzeige allen unsern lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Erdmannsdorf, den 20. Mai 1860.

Verwitt. Müllermeister Anna Arnold, geb. Schöbel, und ihre 4 Kinder.

3622. Todes - Anzeige.

Nach langem, namenlosen Leiden verschied heut Abend ¾9 Uhr unsere theure, inniggeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin **Pauline Neumann** geb. **Ludwig**, in dem Alter von 47 Jahren. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Schreiberau den 19. Mai 1860.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

3703. **Nachruf**

am Grabe unsers am 21. Mai 1859 verstorbenen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des gewesenen

Bäckereibesitzers August Friebe

zu Flachenseiffen.

Ruhe sanft! Du vielgeliebter Vater!
Ruhe sanft in Deiner kühlen Gruft. —
Ruhe sanft, Du freundlicher Berather,
Bis Dich Jesus unser Heiland ruft!

Heim bist Du in's Vaterhaus gegangen,
In das Land, da keine Thräne fließt, —
Wo die Seligen im Lichte prangen,
Wo vollkomm'ne Freude sie begrüßt.

An der Seite unsrer Mutter lebet
Nun Dein Geist in voller Seligkeit; —
Mit der Engel Chor, der Dich umschwebet,
Singst dem Herren Du in Ewigkeit!

Die Hinterbliebenen.

3697. **Nachruf der Liebe**

an unsere frühvollendete Tochter, Gattin und Mutter,

Selma Friederike Schüler, gb. Delahon,

gestorben zu Kunzendorf u/W. bei Löwenberg, am 24. Mai 1859.

Ein Jahr verging, seit Du von uns geschieden,
Und unsre Augen sind noch thränenschwer!
Wohl wissen wir, Du ruhst in sel'gem Frieden,
Doch ist Dein Platz in unserm Leben leer.

Wer kann der Mutter Deinen Platz erfüllen?
Mit Dir sank alle Freude ihr in's Grab!
Wer kann wie Du des Gatten Sorgen stillen?
Dein treues Herz ihm Trost und Frieden gab!

Wie eine Mutter ihre Kinder herzet,
Kann selbst der Vater herzen nicht sein Kind —
O, wie es drum in tiefster Seele schmerzet,
Daß Deine Augen nun geschlossen sind.

Doch — stehet nicht ein Kreuz auf Deinem Grabe?
Entsprießet nicht auf ihm des Frühlings Grün?
Das Kreuz — der ew'gen Liebe Trostesgabe!
Das Grün — der Hoffnung seliges Erblühn!

Drum thauen auch noch heiße Thränen nieder,
Entschlafne Theure, auf Dein frühes Grab,
Des Kreuzes Odem trocknet immer wieder
Die heißen Thränen von den Augen ab.

Und sehen wir auch durch den Flor der Thränen
Das frische Grün auf Deinem Grab ersteh'n,
In Hoffnung wandelt sich dann unser Sehnen:
Wir werden Dich, Du Theure, wiedersehn!

Schönau und Kunzendorf u/W.

Friederike Delahon, geb. Tappe, als Mutter.
Adolph Schüler, Pastor, als Gatte.
Oskar
Hermann) Schüler, als Kinder.

Unglücksfall.

Am letzten Neujahrstage ging der in Nienburg an der Saale in Arbeit stehende Schornsteinfegergeselle Carl Wilhelm Tschirch aus Goldentraum in bester Kleidung aufs Land, um von seinen Kunden die üblichen Neujahrs-Geschenke einzuholen, kam jedoch nicht wieder zurück und wurde sein Leichnam erst am 1. März in der Saale aufgefunden. Er war ein nüchterner stiller und gutgesinnter Mensch, so daß die Vermuthung gerechtfertigt ist: er sei in dunkler Nacht oder bei zu gewagtem Uebergang über das Eis des Stromes verunglückt.

3656. **Literarisches.**

In der Giel'schen Buchhandlung in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Hirschberg in der **M. Rosenthal**'schen Buchhandlung (Julius Berger) zu haben:

Das Horoskop Ludwig Napoleon's III.

von dem Astrologen und Seher **Joh. Karl Vogt** in München, und dessen neueste Vorhersagungen über die Geschicke Europa's, Deutschlands und **das Ende Napoleon's III.** 2c. 2c., herausgegeben von Ludwig Hauff. Preis 5 Sgr.

☞ Bei Einsendung von 6 Sgr. in Briefmarken frankirte Zusendung!

3625. △ z. d. 3. F. 26. 5. 5. J. I u. B.-W.

3669.

Gesang-Verein.

Heute Abend 7½ Uhr letzte Versammlung vor den Ferien. Besprechung wegen der Landpartie.

Der Vorstand des Thoma'schen Gesangvereins.

Die Bade-Saison zu Wiesau, im Kreise Bolkenhain,

3645. wird Freitag, den 1. Juni, eröffnet, wozu das leidende Publikum in der Nähe und Ferne hiermit ergebenst eingeladen wird, indem wir hoffen, daß der bereits erlangte Ruf der Quelle bei demselben schon vielfach Eingang gefunden haben wird. Die Herren Aerzte bitten wir, auf pag. 115 des Werkes über die Mineralquellen der Provinz Schlesiens von Holneicke, Wohlau 1857, gefälligst Rücksicht nehmen zu wollen. Comfortable Wohnungen sind sowohl unmittelbar in der Nähe des Bades, als in dem nahe gelegenen Dorfe zu finden. Wiesau, den 20. Mai 1860.

Die Bade-Inspection.

3644. **Nachdem ich die Bade-Anstalt mit natürlichem Mineral-Wasser zu Ullersdorf bei Liebenthal übernommen habe, empfehle ich vom 1. Juni c. ab deren recht zahlreichen Gebrauch und Besuch der Bewohnerschaft seiner Nähe und Umgegend, indem ich bemüht sein werde, durch gute und aufmerksame Bedienung meine geehrten Gäste bestens zufrieden zu stellen. Otto Hoffmann.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3648. Heute habe ich das Kommando des 2ten Bataillons (Hirschberg) 7ten Landwehr-Regiments übernommen. Das Bataillonsbüreau ist in meiner Wohnung vor dem Langgassen-Thor No. 727.

Hirschberg, den 18. Mai 1860. v. Wienskowski.
Major und Bat.-Kommandeur.

3671. Ende Juni d. J. erlischt der Pachtvertrag über die Jagdnutzung auf den Grundstücken des Hirschberger Gemeinde-Bezirks zwischen der Schmiedeberger-Straße und dem Bober, und soll Montag den 4. Juni c., früh zwischen 11 und 12 Uhr im Raths-Sessionszimmer vor dem Unterzeichneten eine anderweite Verpachtung an den Meistbietenden im Wege der Licitation stattfinden. Hierzu laden wir Pachtlustige mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Pachtbedingungen in unserer Rathsregistratur während der Dienststunden zur Ansicht ausliegen. Hirschberg, den 18. Mai 1860.

Der Magistrat. Vogt.

3633. Bekanntmachung
der Konkurseröffnung und des offenen Arrestes
im Falle des abgekürzten Verfahrens.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Otto Krause zu Schmiedeberg ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 14. Mai 1860

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath von Münstermann hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem auf

den 4. Junius 1860, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäfts-Lokale Parteien-Zimmer No. 1 vor dem Kommissar des Concurses, dem Königl. Kreisgerichts-Rath Herrn Richter anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld,

Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 18. Juni c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse als Concursgläubiger Ansprüche machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsanhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis

zum 20. Juni c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 19. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar des Concurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe: Menzel, Robe und Müller und der Rechts-Anwalt Aschenborn zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg den 18. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Das unterzeichnete Amt beabsichtigt vom 24sten dieses Monats ab einen Milch-Verkauf, wie sie von der Kuh kommt, zu eröffnen. Zu diesem Zwecke wird die Milch in wohl verschlossenen Gefäßen alle Tage, Morgens von 7 bis 9 Uhr, beim Rathhause zu Hirschberg, Stadtwaage-Ecke, aufgestellt sein.

Die Abgabe der Milch erfolgt gegen Baarzahlung von 1 sgr. 3 pf. pro ganzes und 8 pf. pro halbes preußisches Quart. 3548.

Boberröhrsdorf, den 16. Mai 1860.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent- und Wirthschafts-Amt. Menzel.

3412. Freiwilliger Verkauf.

Die der verstorbenen verehlicht gewesenen Häuslerin Sommer, Anna Rosina zuerst verwittweten Helmich, dann verwittweten Klose, geb. Paul, gehörig gewesene Häuslerstelle Nr. 153 Pombsen, abgeschätzt auf 217 rtl. 15 sgr. zufolge der nebst Kaufsbedingungen im Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 9. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichts-Stelle, Liegnitzerstraße, freiwillig subhastirt werden. Jauer, den 3. Mai 1860.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

3612. Freiwilliger Verkauf.

Die den Freigärtner Wilhelm August Bürger'schen Erben und Erbeserben gehörige Freistelle No. 30 zu Ober-Reppersdorf, abgeschätzt auf 2362 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserm Bureau II einzusehenden Taxe, soll

am 9. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzerstraße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 11. Mai 1860.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3640. **Gräserei-Verpachtung.**

Es soll am Sonnabend den 2. Juni c., Nachmittags von 5 Uhr an, im Gasthofe zum Schweizerhause zu Erdmannsdorf die Gräserei-Nutzung für diesen Sommer auf den zum Königl. Forstrevier Erdmannsdorf gehörigen Waldparzellen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 19. Mai 1860.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3641. **Holzverkauf.**

Am Freitag den 1. Juni c., Nachmittags von 4 Uhr an, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst aus dem Schutz-Bezirk Buschvorwerk: 160 Schock Birken-Reisig gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 19. Mai 1860.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3667. Auctions-Anzeige.

Donnerstag den 24. Mai 1860, von Vorm. 9 Uhr ab, sollen im gerichtlichen Auctionsgelaß, so wie vor dem Rathhause meistbietend gegen sofortige Baarzahlung Pfandstücke, namentlich:

a. Laden-Utensilien: Stockgestelle, Hängelampe, Brückenwaage, Gewichte, Blechwaagen, Steige- und Schrotleiter, Lederſessel, Repositorien, Schreibtisch, Tische, Wanduhr, Schiebelampe, Schauschränke, ein großer Glasschrank;
b. Waaren: Sägen, Hämmer, Maurerkellen, Waagebalken, anderes Eisenzeug, Hähne, Rasirmesser, Schraubenhaken, Messinghaken, Schlüsselschilder,
c. 180 Flaschen rothe und weiße Weine,
d. 3 Pferde und ein Spazierschlitten verkauft werden.

Schmiedeberg den 19. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

In deren Auftrage Torrige, Actuarius.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3647. Mein zu Ober-Poischwitz bei Jauer gelegenes Freihaus Nr. 246, bei welchem sich ein zweckmäßig angelegter Gemüsegarten nebst guten tragbaren Weinanlagen befindet, bin ich willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. In demselben befinden sich drei Stuben nebst Kammern und eine zweckmäßig eingerichtete Werkstätte, welche sich zu allen Holzarbeiten sehr gut eignet. Das Haus ist zu jedem andern Geschäft gut gelegen und ist auch in gutem Bauzustande. Das Nähere ist täglich bei mir zu erfahren. Ober-Poischwitz, den 20. Mai 1860.

Heinrich Weigmann, Stellmachermeister.

(Nebst Beilage.)

3681.

Zur gütigen Beachtung.

Ein im vollsten Gange sich befindendes und der Mode nie unterworfenes Fabrik-Geschäft ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres ist in der Exped. des Boten zu erfahren.

3628. **Zu verpachten.**

Auf dem Dominio Börnchen bei Hohenfriedeberg findet auf den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr, die Kirschen-Verpachtung statt.

3683. **Anzeigen vermischten Inhalts.**

Verspätet.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern wünscht bei ihrer Abreise von hier nach Amerika ein herzliches Lebewohl:
Blumendorf d. 15. Mai 1860. Die Familie Menzel.

3450.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nach dem Ableben meines Mannes das Geschäft in derselben Weise wie bisher weiter fortführe und bittet fernerhin um geneigten Zuspruch

Marie Finger,
Besitzerin des Gasthofes zum schwarzen Adler zu Warmbrunn.

3695. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hierorts als „**Barbier**" etablirt habe. Indem ich die prompteste Bedienung im Voraus versichere, bitte ich ergebenst, mir das Zutrauen auch ferner zu schenken, welches mir während meines zweijährigen Aufenthalts hierselbst zu Theil wurde.

☞ Meine Wohnung ist am Ringe, in dem Hause des Kaufmann Herrn Schüttrich.

Hirschberg. **Julius Götting,** Barbier.

3569. **Geschäfts-Verlegung.**

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mein

Destillations-Geschäft, Dresdener Preßhefen-Niederlage, Sprit- und Waarenhandel

in mein Haus Nr. 44 der Goldberger Straße (vorm. Rathsherr Nelde'sche Haus) verlegt habe.

Das geehrte Publikum wolle mir die Gunst, deren ich mich seit 25 Jahren erfreue, ferner zuwenden.

Jauer, den 15. Mai 1860. **Louis Pleßner.**

3323. **Zahnschmerzen** werden unentgeltlich beseitigt durch Kieslig, Berlin, Adalbertstr. 63. Nur Vergütung der Verpackung.

3618.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler, in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind, versichert **Bodenerzeugnisse** aller Art **gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt.** Die **Entschädigungs-Beträge** werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; für die **prompte Erfüllung dieser Verpflichtung** bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das **Grundkapital** der Gesellschaft.

Seit ihrem sechsjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 213,563 Versicherungen abgeschlossen und 2,019,299 Thlr. Entschädigung gezahlt.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen. Hirschberg im Mai 1860.

Louis Staeckel	in Gr.-Baudiß,	J. G. Schmidt	in Liebau,
Maurermeister Schubert	= Bolkenhain,	A. Schwarz	= Liegnitz,
C. E. Grieger	= Goldberg,	J. C. F. Reichelt	= Löwenberg,
O. Keferstein	= Greiffenberg,	Aug. Berchner	= Marklissa,
Zimmermeister Balcke	= Hainau,	Rentmeister Kunicke	= Parchwitz,
A. Günther	= Hirschberg,	Moritz Wegner	= Schmiedeberg.
H. J. Geniser	= Jauer,	L. W. Zeh	= Schönau,
C. F. Gneist	= Lähn,	Ed. Fellgiebel	= Schönberg,
A. Naumann	= Landeshut,	Postexpedient Grundmann	= Waldau.
Otto Böttcher	= Lauban.	Maurermeister Wehner	= Warmbrunn.

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Grund-Garantie-Capitale von **einer Million Thaler** excl. Reservefond's, versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilen bereitwilligst die Agenten

In Alzenau Herr R. Curtius.	In Jauer Herr Traug. Förster.
= Falkenhain = C. Weigel.	= Kauffung = Vogt, Gerichtsschreiber.
= Goldberg = Ad. Vogt.	= Schönau = H. Günther.

3686. Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich wegen vorgerückten Alters mein seit 44 Jahren am hiesigen Orte bestandenes **Schnitt- u. Specerei-Waaren-** und seit 18 Jahren zugefügtes **leinen Garn Ein- u. Verkauf-Geschäft** am heutigen Tage an meinen Stiefsohn, den Kaufmann Gustav Gebauer, welcher seit fast 20 Jahren mein treuer Beistand gewesen ist, mit allen Activis und Passivis übergeben habe; indem ich für das mir in diesem langen Zeitraum bewiesene Vertrauen meinen aufrichtigen Dank ausspreche, bitte ich zugleich ergebenst, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übergehen lassen zu wollen.

Hirschberg, den 16. Mai 1860. **Fr. Wilh. Diettrich.**

Unter Bezugnahme auf Obiges beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem Stiefvater übernommene

Schnitt-, Specerei-Waaren- und leinen Garn-Geschäft

in unveränderter Weise unter der Firma:

Fr. Wilh. Diettrich's Nachfolger

für meine eigene Rechnung fortführen werde.

Es soll auch fernerhin, wie bisher, mein eifrigstes Bestreben sein, durch strenge Reellität, sorgsame und billige Bedienung mir das gütige Vertrauen des geehrten Publikums zu verdienen und empfehle ich mich dem gütigen Wohlwollen aufs ergebenste. Hirschberg, den 16. Mai 1860. **Gustav Gebauer.**

3593 **Geschäfts-Verlegung!**

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich meine „Bildhauerei" von der Nicolai-Vorstadt Nr. 371 nach der Frauengasse Nr. 490 verlegt habe. Ich bitte um Fortsetzung des mir bisher geschenkten Vertrauens.

Lauban im Mai 1860.

Gustav Schwabe, Bildhauer.

3627. Ich habe mich hier als practischer Arzt niedergelassen. Sprechstunden früh von 8 bis 9, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Wohnung zur Zeit bei der Frau Sanitätsräthin Dr. Strauch.

Landeshut den 7. Mai 1860. Dr. Grosser.

3615. **Oeffentliche Abbitte!**

Ich Unterschriebener widerrufe hiermit die von mir am 9. April a. c. in dem hiesigen Nieder-Kretscham — im angetrunkenen Zustande — gegen den Waldwärter Mohaupt hieselbst ausgesprochenen, die Ehre verletzenden Reden, bitte den Beleidigten um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung dieser meiner völlig unbegründeten Aeußerungen. Auch bin ich gern bereit, die mir auferlegten Strafgelder zur festgesetzten Zeit in die hiesige Orts-Armenkasse zu zahlen.

Nieder-Wernersdorf, den 13. Mai 1860.

Christian Langer, Häusler-Auszügler.

3651. Laut schiedsamtlichen Vergleich leiste ich dem Müllermeister A. Hoffmann hiermit Abbitte der von mir gegen ihn ausgesprochenen Beschuldigung und warne zugleich vor Weiterverbreitung meiner Aussagen.

Ratschien, den 24. März 1860. J....... G...........

3642. Die der Henriette Holze zugefügte Beleidigung wird, schiedsamtlich verglichen, zurückgenommen. **W. S.**

Verkaufs-Anzeigen.

3408. Ein auf einer der verkehrreichsten Straßen zu Görlitz belegenes massives Haus, worin seit längerer Zeit ein lebhaftes Specerei- und Gemüsegeschäft betrieben wird, ist veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen — mit, auch ohne Geschäft — sofort zu verkaufen. Das Nähere ist in portofreien Anfragen durch Herrn Förster in Görlitz, Obermarkt, zu erfahren.

3634. Unterzeichneter ist Willens, seine Freistelle mit 21 Morgen Areal sofort zu verkaufen. Das Gebäude ist massiv und der Acker nahe am Gebäude. Das Nähere beim Eigenthümer Rosemann in Hausdorf bei Hohenfriedeberg.

3638. Eine Besitzung in Salzbrunn, herrschaftlich eingerichtet, mit schönem Gemüse-, Obst- und Blumengarten, zu welcher auch circa 30 Morgen Acker gehören, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen und das Nähere darüber zu erfahren durch

R. Kühn, Rendant u. Commissionair.

Ketschdorf, den 20. Mai 1860.

3624 **Wassermühlen-Verkauf.**

Meine zu Lobendau belegene **Wassermühle,** mit einem französischen und einem Spitzgange, letzterer ebenfalls zum Mahlen eingerichtet, nebst dazu gehörigem Grundstück von 9 Morg. Flächen-Inhalt, beabsichtige ich, veränderungshalber, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. **August Pätzold,**

Müllermeister in Lobendau.

3433. **Mühlen-Verkauf.**

Eine gut gebaute Bock-Windmühle mit einem Mahl- und Spitzgange und massivem Wohnhause und Garten, in einem großen Bauerndorfe, ist bei nur geringer Anzahlung baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Stellenbes. Fuhrmann in Gräben b. Striegau.

3436. Mein in Wangten, Kr. Liegnitz, belegenes Bauergut bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe umfaßt 122 Morgen Areal. Kaufpreis: 13,000 rtl. Die übrigen Bedingungen sind zu erfahren beim Besitzer

Julius Häusler.

3609. Auf Emilie-Anna-Grube bei Gablau steht ein noch in sehr gutem Zustande erhaltenes, ganz aus Holz erbautes, transportables Häuschen, welches als Wärter- und Garten-Haus zu verwenden ist, zum Verkauf.

Darauf Reflectirende werden aufgefordert, ihre Gebote entweder bei dem Steiger obengenannter Grube oder in der hiesigen Schichtmeisterei niederzulegen.

Landeshut den 15. Mai 1860.

Dannenberg, Bergwerks-Director.

3687. Krankheitshalber bin ich Willens mein hierselbst auf der äußern Burgstraße No. 431 gelegenes, zum Betriebe der Fleischerei bestens und äußerst bequem eingerichtetes, ganz massives und im besten Bauzustande befindliches Haus zu verkaufen. Hierauf Reflektirende erfahren jederzeit das Nähere beim Eigenthümer Fleischermeister Güntzel.

Hirschberg im Mai 1860.

3649. **Mühlenverkauf.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Ratschin bei Schönau in gutem Bauzustande No. 14 gelegene Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören 4 Schffl. Acker und 3 Schffl. Wiese, schöner Obst- und Grasegarten, alles nahe u. Boden 1. Klasse. Auch sind 5 Morgen Pachtacker dabei. Das Nähere beim Eigenthümer.

3598. Eine große viergängige **Mühle**, mit Walke und großer Dampfbäckerei, stets auslangendes Wasser, ist sofort unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Die Lage und Gegend ist schön. Auskunft ertheilt gratis
H. Schindler zu Friedeberg a. Q.

3643. **Haus-Verkauf.**
Die Freihäuslerstelle sub No. 309 allhier, zu welcher 142 □Ruthen Gartenland gehören, soll den 29. d. Mts. c., Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Schwerta, den 17. Mai 1860.
Sperlich, Ortsrichter i. A.

3637. Ein **Gut** von 167 Morgen Fläche, herrschaftlicher Wohnung und in der schönsten Gegend des Hirschberger Thales gelegen, ist mit lebendigem und todten Inventarium sofort zu verkaufen.
Kaufpreis und Bedingungen, wovon letztere sehr vortheilhaft für den Käufer gestellt sind, weist nach
R. Kühn, Rendant u. Commissionair.
Ketschdorf, den 20. Mai 1860.

3621. **Freiwilliger Verkauf.**
Die sub No. 146 zu Reibnitz belegene **Häuslerstelle**, im besten Zustande, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer August Fürll, Schneidermstr.

3619. **Verkaufs-Anzeige.**
In dem Hause zu Liebau, Kreis Landeshut, welches mit, auch ohne Aecker, bei einer gemächlichen Anzahlung, aus freier Hand verkauft wird, auch sich für jeden Geschäftsführenden gut eignet, sind auch noch zwei **Flügel-Instrumente** zu verpachten oder auch bald zu verkaufen.
Das Nähere zu erfahren im schwarzen Adler beim
Gastwirth Herrn Füchtner zu Liebau.
Liebau, den 16. Mai 1860.

3629. **Gasthof-Verkauf.**
Meinen zu Freyburg in der Bahnhofsstraße, am Bahnhofe belegenen, massiv gebauten **Gasthof**, mit dergl. Stallung und einem Garten, beabsichtige ich mit Inventar zu verkaufen. Da das Königliche 6te Jäger-Bataillon als Garnison hierher verlegt ist, dürfte der Ankauf für einen gewandten Gastwirth ein gutes Geschäft sein. Zum Ankauf sind 3000 rtl. erforderlich, und wollen Selbstkäufer sich gefälligst an mich wenden. Freyburg, im Mai 1860.
H. Tietze, Zimmermeister.

3698 **Tapeten und Borduren**
sind in den neuesten Dessins und größter Auswahl zur Ansicht vorhanden, und empfehle solche zu Fabrikpreisen.
Schönau.
Heinrich Günther.

3659 **Glycerine Soap.**
Die vorzüglichen Eigenschaften des **Glycerin,** als neues, unübertroffenes Schutzmittel gegen rauhe, spröde und aufgesprungene Haut, sind von den ersten medicinischen Autoritäten anerkannt. Obige an **Glycerin** reichhaltige Seife verbindet mit ihrer reinigenden Eigenschaft die Vorzüge, daß sie der Haut Zartheit und Schönheit ertheilt und sie im gesunden, blühenden Zustande erhält. Gleichzeitig ist dieselbe als milde, starkschäumende Rasirseife ganz besonders zu empfehlen. Niederlage davon, in einzelnen Stücken à 5 Sgr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr., befindet sich bei
Carl Wm. George. Markt Nr. 18.

3523. **Giesmannsdorfer Preßhefe** stets in bester Qualität offerirt **Aug. Völkel** in Ober-Schmiedeberg.

3678. **Oelkreidestifte** (Creta Polycolar) empfiehlt
C. Weinmann.

3668 **Schweren Wollzüchen-Drell**
empfiehlt billigst
Hirschberg, den 20. Mai 1860. F. W. Diettrich.

3684. **Molken-Essenz**
zur sicheren und schnellen Bereitung vorzüglicher süßer Molken wird von jetzt ab stets frisch in meiner Officin vorräthig gehalten. Warmbrunn, im Mai 1860.
Thomas, Apotheker.

3676. **Nicht zu übersehen!**
Eine große Wachsblume, auf eine Rahme gezogen, 2¼ Fuß breit, 2¼ Fuß hoch, steht billig zu verkaufen in der Papierfabrik zu Eichberg bei C. G. Friese.

Guten Salat-Essig, das Quart 9 pf.,
3fachen Essig-Sprit, 1¾ sgr.,
Reis, pro Pfd. 1¾, 2½ und 3 sgr.,
Hirse, pro Metze 7 sgr.,
Zucker, auch noch billig,
Alte Cigarren, 100 Stück 10, 12, 15, 20, 26, 30 u. 40 sgr.,
Beste Fett-Glanzwichse, 120 Schachteln 1 rtl.,
Wagenfett, das Pfd. 2½ und 2 sgr., d. ¼ Ctr. 1¼ rtl.,
Alle Farben, Lacke, Firniß, 90% Spiritus, Pinsel u. s. w. offerirt Heinrich Gröschner in Goldberg.

Alle Nummern **feines weißes Tafelglas verkaufe** ich von heut ab sehr billig. 3700.
Schönau. **E. H. Rülke.**

3705. Eine Quantität gutes **Roggenstroh** ist zu verkaufen im Freigute No. 23 zu Kroitsch bei Liegnitz.

3707. Ich beabsichtige, meine aus circa 5500 Bänden bestehende, bis auf die neuere Zeit fortgeführte
Leihbibliothek
nebst Utensilien zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei mir zu erfragen. Robert Seidel in Goldberg.

Rohe und **emaillirte** gußeiserne **Kochgeschirre** offerire ich zum **Hüttenpreise.**
Schönau. E. H. Rülke.

*

Tafelglas, Spiegelgläser u. Goldleisten

empfiehlt den Herrn Tischlermeistern zur gütigen Beachtung **das Meubles-Magazin von Frd. Wittig.**
3653. Butterlaube No. 32.

Mit Genehmigung d. Königl. Cultus-Ministerii.

Stroinski's Augenwasser,

dessen heilsame Wirkung sich glänzend bewährt, ist nebst Gebrauchs-Anweisung **nur allein ächt** zu beziehen in der General-Niederlage bei

Eduard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.

Depot in Hirschberg bei
Friedr. Schliebener, Schildauerstraße.

3631. Auf dem Dom. Friedersdorf bei Greiffenberg i. Schl. stehen 120 Brackschaafe und Hammel zum Verkauf. Das Vieh ist groß und stark und gleich nach der Schur abzunehmen.

3662. Durch günstigen Abschluß ist es mir möglich Zucker zu alten Preisen zu verkaufen und offerire
feinsten Hut-Zucker, Raffinade,
im-Hut à ℔. 5¼ sgr., gemahlenen Melis à ℔. 5 sgr., neue große Rosinen, Mandeln und Gewürze billigst.
T. H. Schmidt aus Breslau,
jetzt in Herischdorf bei Warmbrunn.

3620.

Runkelrübenpflanzen,

neue, sehr große, flaschenförmige rothe, Saamen aus Hamburg, sind jetzt fortwährend zu verkaufen.
Hirschberg. Verw. Kaufmann **M. Haeusler.**

3635. Preiswerthe gelagerte Cigarren, den so beliebt gewordenen **Rapé de Paris** No. 2 in ⅛ u. ¼ ℔. Packeten, à ℔. 10 sgr., die gesuchtesten Farbeartikel in frischer Qualitée, und ferner als etwas sehr billiges:
Patna-Bruch-Reis ohne Staub,
das ℔. nur 1 sgr. 10 pf.
empfiehlt C. Hochhäusler's
Striegau, Spezerei-, Farbe-, Posamentierwaaren-,
Weberstraße No. 208. Taback- & Cigarren-Handlung.

3658

Eau Athénienne.

Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Conservirung der Haare in großen Flaschen à 7½ Sgr. empfiehlt **Carl Wm. George** Markt Nr. 18.

3603.

Obstwein,

von Geschmack dem Muskat-Lünell ähnlich empfiehlt
G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

3222. **Gußeis. Kochheerde,** sehr praktisch als Sommerkochöfen, **Kochheerdplatten** mit Ringen und alle Sorten **luftd. Ofenthüren** empfiehlt bestens
Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung unter der Garnlaube.
NB. Wiederverkäufer erhalten die luftd. Ofenthüren zu Fabrikpreisen.

3516

Eine Kuppel Dachshunde

und eine gute Pürschbüchse verkauft der Förster Klose.
Dominium Rodeland bei Ketschdorf.

3223. **Steyer'sche Sensen u. Sicheln, Wetzsteine, Mühlsägen,** beste Sorte, **Schaufeln** und **Grabeisen, Bau- und Rohrnägel, Rohrdraht** 2c. offerirt
Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung unter der Garnlaube.

3410.

Für Kunsthändler!

Die interessantesten Ansichten von
Adersbach u. Weckelsdorf (in Böhmen),
reine Photographie nach der Natur aufgenommen,
auf Cartons mit Unterschrift pro Stück 5 Silbergroschen.
Direkt zu beziehen bei
A. Leisner, photographisches Atelier in Schweidnitz.

3630. Mehrere Regale zu einer kaufmännischen Einrichtung, zu Spezerei als auch in Schnittwaaren, stehen billig zum Verkauf bei C. Rudolph in Landeshut.

3520. Ein fast neuer **Dampf-Kessel** zu 22 Pferdekraft steht billig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt portofrei
C. Thater in Hirschberg.

3519. Gutes birknes Schirrholz steht auf dem Dominio Dippelsdorf zum Verkauf.

3610. Fein polirte Ellenketten mit gedrehten Gliedern, Kuhketten auf Hälse 24/18", Halfterketten 4½', in allen Sorten vorräthig, sind an Wiederverkäufer zu billigen Preisen abzugeben. Hirschberg.
August Friedrich Trump.

3600. Ein in Federn hängender Plauwagen steht zu verkaufen Schmiedeberg Nr. 343.

Sensen, Sicheln u. Strohmesser, ächt steyr.;
Grabeisen u. Schaufeln;
Pflug- u. Haakenschaare;
Platten, geschmied. u. gegoss.;
Ofentöpfe, Wannen;
Kochgeschirre, email. u. roh, 3601.
empfiehlt zu billigsten Preisen
G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

3605. Wegen Ortsveränderung ist billig zu verkaufen:
1. ein Spazierwagen, breitspurig, mit eisernen Axen, Sitz und Kästchen;
2. zwei gut gebaute Reitsättel mit Zubehör;
3. Reitzäume und div. Riemzeuge bei
A. Vogt zu Hohenliebenthal bei Schönau, Haus-Nr. 55.

3632. **Selter- und Soda-Wasser**, frische Füllung, empfiehlt **Herrmann Ludewig** in Hirschberg, Garnlaube. NB. Wiederverkäufer erh. Rabatt. Flaschen werden zurückgen.

Georginen und hochstämmige **Rosen** in Töpfen empfehle in starken kräftigen Exemplaren ohne Emballage 12 St. Georginen in 12 Prachtsorten, nach meiner Wahl, 20 Sgr., einzeln das Stück 2 Sgr., 100 St. in 100 Prachtsorten 5 Thlr.; hochstämmige Rosen einzeln das Stück 10, 15 Sgr., 100 St. in verschiedenen schönen Sorten 25 Thlr.; auch Gemüse, junge Bohnen das Pfund 10 Sgr., Kartoffeln, ganz reif, diesjährige Ernte, das Pfund 5 Sgr.

Jauer, den 12. Mai 1860.

3518. **Hanke,** Handelsgärtner.

Die Cementfabrik in Oppeln

hat uns Commissions-Lager ihres Fabrikats übergeben, und verkaufen dasselbe zu Fabrikpreisen
ab Maltsch a. Od.
" Bolkenhayn,
" Altwasser in der Bergwerks-Verwaltung
und " hier.

Freyburg i. Schl. im Mai 1860.

3567. **C. G. Kramsta & Söhne.**

3646. **Beste steyersche Sensen, Sicheln, Siedemesser und Wetzsteine, Schaafscheeren, Rohrdraht u. Rohrnägel, Drahtnägel, Feilen, stählernes Handwerkzeug für Tischler, Zimmerleute, Mühlenbauer u. s. w., Drainir-Spaden u. Schaufeln, emaille und rohe Kochgeschirre, Bratpfannen, Ofentöpfe u. Wasserpfannen, Ofenthüren von Blech und Eisenguß, sowohl einfach als luftdicht, gehobelt und gekittet in verschiedenen Größen; Ofenplatten geschmiedet und gegossen zu herabgesetzten Preisen, desgleichen Farbewaaren, Firnis, Lack und Pinsel empfiehlt die Handlung des Ferd. Siegert in Bolkenhain.**

Kauf-Gesuche.

Getrocknete Blaubeeren

von letzter Erndte kaufen Hirschberg. **Gebrüder Cassel.**

Zu vermiethen.

3691. In meinem auf der Stockgasse gelegenen Hause No. 124, ist von Johanni ab der ganze zweite Stock nebst Zubehör zu vermiethen.

Hirschberg, den 21. Mai 1860. J. Gruner.

3670. Zu vermiethen und Johanni zu beziehen ist eine Wohnung innere Schildauerstraße Nr. 69 im zweiten Stock, bestehend in zwei in einander gehende Vorderstuben mit Alkove und sonstigem Zubehör.

3660. Das große Verkaufsgewölbe nebst Schreibstube neben der Apotheke, worin sich gegenwärtig Rosenthal's Buchhandlung befindet, ist von Johanni a. c. ab, anderweitig zu vermiethen. Näheres bei Carl Vogt.

3445. **Vermiethungs-Anzeige.**

Eine herrschaftliche Wohnung in Hermsdorf u. K., bestehend in 6 Zimmern, Entrée, Küche, Keller und Kabinet'en, sowie Stallung, Wagen- und Holzremise, ist vom 1. Juli d. J. ab für die Sommer-Saison, vollständig meublirt, zu vermiethen. Näheres bei Herrn Tietze sen. daselbst. Offerten werden franco erbeten.

3608. Eine Stube mit Cabinet, 2te Etage, zu vermiethen, am Markt Nr. 18.

3677. Ein meublirte Wohnung ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen. Aeußere Schildauer-Str. 381.

3682. Sommer-Wohnungen sind in Cunnersdorf im sogenannten Feldschlößchen zu haben. R. Conrad.

3675. Butterlaube 34 ist die dritte Etage von Johanni ab zu vermiethen. Leopold Weißstein.

Personen finden Unterkommen.

3607. Ein **recht freundlicher** und **gewandter Handlungs-Commis**, Specerist, der eine **hübsche Hand schreibt** und **gute Atteste** aufzuweisen hat, gegenwärtig noch in einer kleinen Stadt servirt (aber nur ein solcher) kann zum 1. Juli d. J. ein Unterkommen finden. Anfragen franco, poste rest. Schweidnitz B. Z.

3673. Ein Malergehülfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Madinsky,** Maler.
Hirschberg, den 21. Mai 1860.

3599. **Kutscher-Gesuch.**

Ein gewandter junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, findet ein Unterkommen bei dem Kommissionär Schindler in Friedeberg a. Q. Meldungen müssen persönlich geschehen.

3613. Als Gesellschafterin und zur Erziehung von zwei Töchtern, im Alter von 16 und 13 Jahren, soll ein wissenschaftlich gebildetes Fräulein, das namentlich im Französischen sehr tüchtig sein müßte, für eine angesehene reiche Familie angenommen werden. Der Gehalt, sowie die Behandlung sind äußerst nobel.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

3693. Eine gebildete Wirthschafterin wird zu Johanni für einen Wittwer gesucht. Commissionair G. Meyer.

Als Beschließerin und zur Ober-Aufsicht wird für ein größeres Hôtel ein mit Schulbildung versehenes Fräulein unter höchst vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gewünscht.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50. 3614.

Personen suchen Unterkommen.

3606. Eine Köchin und eine Schleußerin, in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, suchen zum 1. Juli c. ein Unterkommen, und sehen überhaupt auf gute Behandlung. Briefe werden unter der Chiffre K. F. poste restante Löwenberg erbeten.

3694. Ein junger Mann, 34 Jahr alt, unverheirathet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine seinen Kenntnissen entsprechende baldige Anstellung als Buchhalter, Rechnungsführer, Secretair, Gerichtsschreiber, Fabrikaufseher 2c. Gute Zeugnisse stehen demselben zur Seite; bei einer Verwaltung kann jede beliebige Kaution gelegt werden. Näheres schriftlich Adresse W. Z. post restante Hirschberg i./Schl. franco.

3426. Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, Landwirth, welcher aber seit mehreren Jahren auf großen Gütern als Rechnungsführer und Polizei-Verwalter fungirt hat, auch jetzt noch im Dienst ist, sucht als solcher für Termin Johanni oder Michaeli c. eine anderweitige Anstellung. Gefällige Offerten werden erbeten, gütigst franco unter der Chiffre P. H. 1860, Hirschberg poste restante niederzulegen.

3680. **Ein durch längere Dienstzeit und mehrjährige Verwaltung eines bedeutenden Bezirks praktisch erfahrener Forstmann sucht wo möglich als solcher ein anderweites Engagement; oder auch, um bald beschäftigt zu sein, eine geeignete Stellung im Schreib- und Rechnungsfach! — Geneigte Offerten werden unter Adresse „O. P. Hirschberg" durch die Expedition dieses Blattes ergebenst erbeten.**

3623. **Ein Mangelmeister,**
welcher bereits mehrere Jahre für große Handlungshäuser zur Zufriedenheit gearbeitet hat, sucht in diesem Fache, sei es als Werkführer oder Meister, ein weiteres Unterkommen. Gefällige Anerbietungen werden unter Chiffre A. B. poste restante Charlottenbrunn erbeten.

3530. Ein Bäckermeister, 38 Jahr alt, noch unverheirathet, der in mehreren Dauermehl-Fabriken die Brot- und Semmelbäckerei seit 8 Jahren stark betrieben und gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht bald oder zum 1. Juni als Werkführer eine anderweitige dauernde Stellung. Näheres ertheilt die Expedition des Boten.

Ein junges Mädchen von sehr anständigen Eltern, mit der Wäsche vertraut, sucht als Stubenmädchen bei einer Herrschaft, womöglich auf dem Lande, zu Johanni ein dauerndes Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Vermiethsfrau Michael zu Hirschberg.

3626. ☞ Ein junges gebildetes Mädchen, welches alle feine weiblichen Handarbeiten gelernt hat, auch die Zurichtung der feinen Wäsche versteht, sucht recht bald eine Stellung als Kammerjungfer, oder aber als Gehülfin der Hausfrau bei einer stillen, liebevollen Herrschaft. Liebevolle Behandlung wird jedoch beansprucht und ein hoher Gehalt nicht verlangt. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
L. Thiel in Lauban.

Lehrlings-Gesuche.

3427. Eleven-Gesuch.
Auf einem der größeren Güter im Hirschberger Thale kann ein mit reiferen Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher die Landwirthschaft zu erlernen wünscht, von Michaeli ab placirt werden. Wo? sagt auf gefällige frankirte Anfragen die Expedition des Boten.

3565. Ein gesunder und kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Seifensiederei zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei
Robert Geister in Landeshut.

3685. Ein gebildeter junger Mann von auswärts kann am 1. Juli a. c. in meinem Garn- u. Colonialwaaren-Geschäft als Lehrling antreten.
Hirschberg. **Chr. Gottfr. Kosche.**

3549. Ein starker Knabe, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann bald in die Lehre treten beim Schmiedemeister Weikert in Kaiserswaldau, Kr. Hirschberg.

3142. **Ein Lehrling,**
mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, findet in der Apotheke zu Haynau in Schlesien baldige Aufnahme.
Knispel, Apotheker.

Lehrherr-Gesuch.

3507. Ein Handlungs-Lehrling, welcher bereits drei Jahre seiner Lehrzeit hinter sich hat und im Specereiwaaren-, Galanterie-, Glas- und Eisengeschäft vorgebildet ist, aber wegen Aufgabe des Geschäfts seines Herrn Principals leider in die Nothwendigkeit des Austrittes versetzt worden ist, und ein gutes Zeugniß über seine Leistungen und Betragen aufzuweisen hat, sucht ein anderweites Unterkommen.
Hierauf Reflektirende erhalten nähere Auskunft durch den Kaufmann G. Gebauer in Hirschberg.

Gefunden.

3604. Bekanntmachung.
Es hat sich am 15. d. Mts. ein schwarzer Hund mit braunen Läufen zu mir gefunden. Race-Schaafhund, mit Stutzschwanz. Der sich rechtmäßig legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren zurückerhalten. Mehwald, Bauer.
Mittel-Kauffung, den 18. Mai 1860. in Nr. 71.

Gestohlen.

3499. **Einen Thaler Belohnung.**
In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. wurde mir aus meinem Gehöfte mein Kettenhund gestohlen, und da an dessen Wiedererlangung und namentlich an der Entdeckung dieses nichtswürdigen Diebes mir viel gelegen ist, so sichere ich Demjenigen, dem er zum Verkauf angeboten wird, oder welcher nur irgend über sein Verbleiben Auskunft ertheilen kann, obige Belohnung zu. Der Hund war von Farbe schwarz und braun gebrannt, von Race starker Renner, hatte eine kurz abgestutzte Ruthe, ist strupphärig, sieht gut genährt aus und ist geschnitten. Radschin, den 15. Mai 1860.
Wilhelm Firl, Gerichtskretschmer.

Geld-Verkehr.

3596. Ein Mündelkapital von 2000 rtl. ist sofort auszuleihen auf 1ste Hypothek jedoch nur im Umkreise von 3 Meilen des nachweisenden Commissionair H. Schindler zu Friedeberg a. Q.

3692. Ein Kapital von 100 und 150 Thlr. ist zu vergeben.
Commissionair G. Meyer.

3696. **1500 Rthlr.**
sind auf ein ländliches Grundstück zur 1. Hypothek zu Johanni d. J. auszuleihen. Das Nähere erfährt man unter der Adresse A. Z. post restante Schmiedeberg.

3709. **150 Rthlr.**
sind ohne Einmischung eines Dritten zu verleihen; man melde sich in der Expedition des Boten.

Einladungen

Gruner's Felsenkeller.

Montag als den 2. Pfingstfeiertag auf mehrseitigen Wunsch

Großes Morgen = Konzert.

Anfang 5 Uhr.

3708. J. Elger, Musik = Direktor.

3664. **Königsschießen zu Hirschberg.**

Das diesjährige Königsschießen der hiesigen Schützen-Gesellschaft findet den 29., 30. und 31. d. Mts. statt.

Der Ausmarsch beginnt vom Rathhause am ersten und dritten Tage um 1 Uhr Nachmittags, der Einmarsch am dritten Tage bald nach 9 Uhr Abends vom Schützenplane aus.

Möge die Betheiligung an diesem Volksfeste auch in diesem Jahre Seitens der Einwohnerschaft hier, wie auch Auswärtiger eine recht zahlreiche sein.

Hirschberg, den 21. Mai 1860.

Der Vorstand und das Offizier-Corps der hiesigen Schützen = Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Veröffentlichung erlauben wir uns, an die Spitzen der hiesigen Civil- und Militair-Behörden, sowie an die hier anwesenden Herren Offiziere, gemäß § 40 der Statuten, das ergebene Ansuchen zu richten, zur Verherrlichung des Festes dadurch beizutragen, daß sie sich den Ein- und Ausmärschen der Gesellschaft geneigtest anreihen.

Versammlungslokal ist beim Ausmarsch das Raths-Sessionszimmer, beim Einmarsch der Schützensaal.

Hirschberg, den 21. Mai 1860.

Die Obengenannten.

Die Verlosung der Schießhausbau = Aktien findet den 30. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Majorshause statt.

3679 **Großes Horn = Concert**

auf den 1sten und 2ten Pfingstfeiertag von der beliebten Liegnitzer Kapelle, Anfang Nachmittags 4 Uhr; den 2ten Feiertag nach dem Concert Tanzmusik; wozu ergebenst einladet: **F. Scholz**, Brauermeister in Buchwald.

3688 **Königsschießen in Schmiedeberg.**

Unser diesjähriges Königsschießen findet am 29sten, 30. Mai und 3. Juni statt. Der Ausmarsch geschieht am dritten Pfingstfeiertage, Mittags 1 Uhr; der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage, Abends 6 Uhr.

Indem wir dies ergebenst anzeigen, bitten wir zugleich um recht zahlreiche Theilnahme.

Schmiedeberg, den 21. Mai 1860.

Die Schützen = Deputation.

3702. Montag den 2ten Pfingstfeiertag Tanzmusik auf Hoguli; es ladet dazu ein Nixdorf, Schenkwirth.

3661. Auf den 2. Feiertag ladet zum Früh = Concert, so wie Nachmittag zum Tanzvergnügen auf den Scholzenberg ergebenst ein: J. Maiwald.

3652. Die heut erfolgte Eröffnung der Restauration auf dem **Hohstein** bei Schreiberhau erlaube ich mir einem hochgeehrten reisenden Publikum ergebenst anzuzeigen und zum Besuch bestens zu empfehlen.

Warmbrunn, den 23. Mai 1860. Ferdinand Liebl.

3703. Nach **Gebhardsdorf** in's **„deutsche Haus"** ladet zum 1sten Pfingstfeiertage Nachmittags 4 Uhr zum **Konzert** und den 2ten Pfingstfeiertag zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Neuwirth.

Den 2ten Pfingstfeiertag

Concert und Tanzmusik

in den Buschhäusern bei Hennersdorf.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

3704. **Carl Müller**, Gastwirth.

3639. Den 1. Pfingstfeiertag

Garten = Concert

in der Brauerei zu Beerberg.

Anfang: Nachmittag 3 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet:

A. Berndt, Brauermeister.

Zum Wellfleischessen ladet ein:
Langer in Quolsdorf; er schlachtet ein Schwein.
Donnerstag den 24ten wird es geschehn,
Es ist das Größte, was man in Jauer gesehn.
Nachmittag um 5 Uhr beginnt der Schmaus,
Es bleibe Keiner, der dies liest, zu Haus!

E. Langer, Fleischer u. Gastwirth zu Quolsdorf.

3689. Einem geehrten reisenden Publikum zeige ergebenst an, daß von heute an das Gasthaus auf der Schneekoppe wieder geöffnet ist. Für die größte Bequemlichkeit und gute Bewirthung wird gesorgt sein. Friedrich Sommer.

Schneekoppe, den 21. Mai 1860.

Getreide = Markt = Preise.

Jauer, den 19. Mai 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	21	—	1	29	—	1	20	—	1	3	—
Mittler	2	20	—	2	15	—	1	27	—	1	17	—	1	1	—
Niedrigster	2	15	—	2	12	—	1	25	—	1	14	—	—	29	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post = Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.